



## Protokoll

zur 60. Gemeindeversammlung vom  
5. Dezember 2017

Gemeindeversammlung

<b>Datum:</b>	5. Dezember 2017
<b>Zeit:</b>	21.05 - 22.10 Uhr
<b>Ort:</b>	Grosser Saal Gemeindezentrum
<b>Vorsitz:</b>	Urs Siegfried
<b>Teilnehmer:</b>	Erich Brunner Christina Bühler Patrik Hugelshofer Beat Müller
<b>Protokoll:</b>	Niklaus Bischof

---

### Traktanden:

#### Beschlussgeschäfte

1. Begrüssung und Protokollgenehmigungen der 59. Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2017
3. Steuerfuss 2018
4. Kreditbegehren für die Sanierung der Infrastruktur Badi Rööslì
5. Kreditbegehren Kinderbetreuung Bottighofen

#### Informationen

6. Verschiedenes 5. Dezember 2017
7. Umfrage 5. Dezember 2017

Die Traktandenliste wird ohne Änderungen genehmigt.

**0.11**                    **Gemeindeversammlung**  
**0.11.06**                **Protokolle**  
**11**                        **Begrüssung und Protokollgenehmigungen der 59. Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2017**

Urs Siegfried begrüsst 119 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sowie 13 Gäste zur Gemeindeversammlung. Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 9.75%. Es wurden insgesamt 1'220 stimmberechtigte Personen eingeladen. Der Gemeindepräsident hält fest, dass die Einladungen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurden.

Für die Presseberichte wird den anwesenden Journalisten Nicole D'Orazio (Thurgauer Zeitung) und Marion Theler (Allgemeiner Anzeiger) für eine objektive Berichterstattung gedankt.

Gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person wird kein Einwand erhoben.

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen:

- Pascal Müller
- Peter Huber
- Andrin Mästinger
- Caroline Kapfhamer
- Stefan Schwager
- Hans Rudolf Rutishauser

Eine Vermehrung der Vorschläge wird nicht gewünscht. Die Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

Das Protokoll der 59. Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2017 wurde von der Gemeindebehörde am 13. Juni 2017 eingesehen und zur Publikation freigegeben. Das Protokoll lag bereits vom 16. Juni 2017 bis 7. Juli 2017 zur Einsicht auf. Es konnte ab dem 17. November 2017 im Vorraum der Gemeindeverwaltung nochmals eingesehen werden.

Das Protokoll ist nach wie vor auch im Internet unter [www.bottighofen.ch](http://www.bottighofen.ch) aufgeschaltet.

**Diskussion:**

Die Diskussion über das Protokoll wird nicht gewünscht.

**Beschluss:**

Das Protokoll der 59. Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2017 wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.

**9.99                      Rechnungsabschlüsse**  
**9.99.03                Budgetunterlagen**  
**12                        Voranschlag 2018**

Der Voranschlag 2018 sieht in der Erfolgsrechnung einen Aufwand von Fr. 8'823'950.— und einen Ertrag von Fr. 8'417'530.— und damit einen Aufwandüberschuss von Fr. 406'420.— sowie in der Investitionsrechnung Ausgaben im Umfang von Fr. 1'703'000.— vor.

Die zuständige Gemeinderätin für das Ressort Finanzen, Christina Bühler, erläutert das Budget detailliert.

Der Gestufte Erfolgsausweis führt bei einem betrieblichen Aufwand von Fr. 8'798'950.— und einem Ertrag von Fr. 8'251'330.— aus betrieblicher Tätigkeit einen Aufwandüberschuss von Fr. 547'620.— an. Dank einem Finanzaufwand von Fr. 25'000.— und einem Finanzertrag von Fr. 143'000.— (Ergebnis Finanzierung Fr. 118'000.—) sowie dem operativen Ergebnis aus ausserordentlichem Ertrag von Fr. 23'200.— reduziert sich das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung auf einen Aufwandüberschuss von Fr. 406'420.—.

Die Spezialfinanzierungen werden in der Erfolgsrechnung ausgeglichen präsentiert. Christina Bühler orientiert jedoch über die Saldi in den einzelnen Spezialfinanzierungskonti:

Schutz und Yachthafen	Ertragsüberschuss	Fr. 41'740.—
Wasserversorgung	Ertragsüberschuss	Fr. 47'000.—
Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	Fr. 45'000.—
Elektrizität (Netznutzung)	Aufwandüberschuss	Fr. 14'650.—
Elektrizität (Energie)	Ertragsüberschuss	Fr. 45'500.—
Gasversorgung	Aufwandüberschuss	Fr. 16'400.—

Für die Investitionsrechnung rechnet die Gemeindebehörde im kommenden Jahr mit Ausgaben von insgesamt Fr. 1'703'000.—, welche sich wie folgt zusammensetzen:

Bühnen- und Saalbeleuchtung im Grossen Saal Dorfzentrum	Fr. 150'000.—
Errichtung künstliche Kugelfänge	Fr. 50'000.—
Sanierung Infrastruktur Badi Röösl (Kiosk/Sanitäre Anlagen)	Fr. 600'000.—
Ausbau Müliggässli Nord	Fr. 50'000.—
Wasserversorgung (Erschliessung Müliggässli West und Sanierung Hinterdorfstrasse)	Fr. 145'000.—
Elektrisch Netznutzung (Sanierung Seestrasse, Sanierung Trafostation Werkhof, Erschliessung Müliggässli West und Sanierung Hinterdorfstrasse)	Fr. 708'000.—
Total	Fr. 1'703'000.—

**Diskussion:**

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Beschluss:**

Der Souverän stimmt dem vorliegenden Vorschlag für das Jahr 2018 einstimmig zu.

**9.99                      Rechnungsabschlüsse**  
**9.99.03                 Budgetunterlagen**  
**13                         Steuerfuss 2018**

Der Voranschlag 2018 basiert auf einem Steuerfuss von 36% (wie bisher).

Ebenfalls unverändert ist das Budget mit dem Steuersatz für die Feuerwehersatzabgabe von 10% gerechnet, wobei das Minimum bei Fr. 50.— und das Maximum bei Fr. 300.— belassen bleibt.

In diesem Zusammenhang erläutert Urs Siegfried kurz den Finanzplan der Gemeinde und weist darauf, dass durch die neusten Absichten des Kantons betreffend Finanzausgleich die Politische Gemeinde Bottighofen zukünftig mit zusätzlich rund Fr. 800'000.— Beitragsleistungen belastet werden soll. Damit würden sich unsere Zahlungen auf rund 1.8 Mio. Franken belaufen. Dieser Umstand wurde im Finanzplan noch nicht berücksichtigt, da diese Massnahmen erst geplant sind. Für uns würde dieser Betrag eine theoretische Erhöhung des Steuerfusses um 10% bedeuten.

**Diskussion:**

Die Diskussion wird nicht gewünscht

**Beschluss:**

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig den Steuerfuss für 2018 mit 36% und die Feuerwehersatzabgabe von 10%.

**3.41                      Badplatz Rösli**  
**3.41.02                 Badplatzgestaltung**  
**14                         Kreditbegehren für die Sanierung der Infrastruktur Badi Röösl**

Die bestehende Infrastruktur in der Badi Röösl ist bekanntlich sanierungsbedürftig da, der „Kiosk“ und die Sanitären Anlagen seit längerer Zeit die gesetzlichen Vorschriften in keiner Art und Weise mehr erfüllen.

Der „Kiosk“ befindet sich in einer ehemaligen Werkstatt und wurde bis anhin vom Kant. Laboratorium (Lebensmittelkontrolle) nur zähneknirschend und mit dem Versprechen einer Verbesserung

geduldet. Diese Situation ist unbefriedigend und grenzwertig, zudem ist die gewährte Fristerstreckung abgelaufen und kann nicht mehr verlängert werden.

Das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) ist seit längerer Zeit in Kraft und mittlerweile sind die Übergangsfristen abgelaufen. Auch deren Vorgaben können vor allem im Sanitären Bereich nicht erfüllt werden.

Es besteht nun ein dringender Handlungsbedarf, um die Sanitären Anlagen und die Verpflegungsmöglichkeiten wieder auf einen angemessenen Stand zu bringen.

Die Sanierung umfasst vier Bereiche:

a. Kiosk

Das bestehende Gebäude wird abgebrochen. An der gleichen Stelle soll in einem neuen Holzbau ein leistungsfähiger Kiosk entstehen, der auch bei ungünstigem Wetter ohne Einschränkungen betrieben werden kann. Aus Gründen der Nachhaltigkeit und der Hygienevorschriften wird, wenn möglich, auf Einwegbehältnisse verzichtet und Geschirr angeboten. Es ist vorgesehen, dass der Kioskbetrieb in einem Pachtverhältnis mit entsprechenden Auflagen vermietet wird. Somit ist neu mit einem Ertrag aus dem Pachtverhältnis zur rechnen.

b. Sanitäre Anlagen

Etwas weiter nördlich des Eingangs soll ebenfalls ein neues Holzgebäude für die Sanitären Anlagen entstehen.

Im Gebäude ist für Frauen und Männer je ein Garderobenraum mit drei Umkleidekabinen und einer Dusche vorgesehen.

Für die Damen sind drei WC und zwei Lavabos, bei den Herren ein WC, zwei Pissoirs und zwei Lavabos vorgesehen.

Ein Invaliden-WC mit Lavabo sowie ein Technikraum bilden den Abschluss des Gebäudes.

c. Umgebung

Im Bereich des Kiosks wird ein Sitzplatz mit Sonnenschutz, Tischen und Stühlen zum Verweilen und Konsumieren erstellt.

d. Erschliessung

Durch die neue Infrastruktur ist es auch unumgänglich, die Zuführung für Strom und Wasser neu zu erstellen.

Für die Pacht ist die Ausschreibung bereits erfolgt und die Bewerbungsfrist läuft. Zu den üblichen Bewerbungsunterlagen verlangt die Gemeinde ein kleines Betriebskonzept.

Das Kostendach sieht die folgenden Ausgabenpositionen für die beiden Gebäude vor:

	Kiosk	Garderoben/Toiletten
Vorbereitung	Fr. 27'000.—	Fr. 34'000.—
Gebäude	Fr. 104'000.—	Fr. 169'000.—

Installationen	Fr. 50'000.—	Fr. 65'000.—
Inventar	Fr. 120'000.—	
Umgebung	Fr. 10'000.—	Fr. 5'000.—
Total	Fr. 311'000.—	Fr. 273'000.—
Reserve		Fr. 16'000.—
<b>Kostendach</b>		<b>Fr. 600'000.—</b>

### Diskussion:

Caroline Kapfhamer unterstützt die Aufwertung der Badi Rösli durch die geplanten Bauvorhaben. Sie möchte aber wissen, was für ein Pachtpreis verlangt wird.

Urs Siegfried erörtert, dass der genaue Betrag noch nicht definiert ist. Auch hat auf den Pachtzins Einfluss, mit welchen Instrumenten und Arbeitsmitteln der Pächter ausgestattet werden muss. Allerdings wird dieser mindestens Fr. 1'000.— betragen. Eine Kostendeckung darf jedoch nicht erwartet werden.

Heinrich Schilling hat sich beim Studium der Versammlungsunterlagen gefragt, ob die Raumaufteilung der Garderoben fix sei oder ob noch Umteilungen möglich wären. Zudem regt der Votant an, in beiden Toiletten für Frauen und Männer je einen Wickeltisch einzubauen.

Urs Siegfried erklärt, dass für die Anordnung der verschiedenen Räume im Umkleide- und Toilettengebäude mehrere Varianten geprüft wurden. Der Entscheid für die vorliegende Situation wurde aufgrund der Tatsache gefällt, dass hier sämtliche Eingangstüren auf derselben Seite des Baukörpers zu liegen kommen. Bezüglich Wickeltische wird der Vorschlag aufgenommen und geprüft.

Für Erwin Imhof ist der Sanierungsbedarf der Infrastruktur sicherlich ausgewiesen. Allerdings seien Fr. 600'000.— ein stolzer Betrag und es macht den Anschein, als ob die Badi mit einer Luxus-Variante ausgestattet werden soll. In Mammern konnte nämlich ein Projekt realisiert werden, welches viel günstiger ausfiel. Der Sprechende würde vorschlagen, dass die Behörde eine Offerte hätte prüfen müssen, welche nur ein Gebäude statt zwei separate Bauten umfasst. Sicher wären dannzumal die Kosten tiefer zu liegen gekommen.

Urs Siegfried erläutert, dass ursprünglich die Errichtung von nur einem Baukörper vorgesehen war. Dies musste dann aber aus Platzgründen verworfen werden. Zudem hätten die Schatten spendenden Bäume gefällt werden müssen. Während des Evaluationsverfahrens konnte man sich davon überzeugen, dass für unsere Situation das Trennen der beiden Bereiche sanitäre Anlage und Kioskbetrieb die beste Lösung darstellt.

Florian Ludwig erkundigt sich, ob die Gemeinde verpflichtet sei, einen Kiosk zu betreiben, was zusätzliche Besucher anzieht.

Der Gemeindepräsident verweist auf die sonnigen, freien Tage im Sommer, an welchen die schöne Badi von vielen Besuchern frequentiert wird. Ohne Verpflegungsmöglichkeiten bringen die Leute alles selber mit und erhöhen dadurch den Abfall zusätzlich. Ein Betrieb eines Kioskes

ist jedoch nicht vorgeschrieben. Ergänzend führt Urs Siegfried aus, dass auch das Einzäunen und das Eintritt verlangen keine Lösung darstelle. Diese Massnahmen wäre teuer und aufwändig. Die Personalkosten könnten mit den Eintrittsgeldern nicht gedeckt werden. Auch wäre dann eine Badeaufsicht obligatorisch.

### **Beschluss:**

Die Stimmberechtigten genehmigen den Kreditantrag für die Sanierung der Infrastruktur Badi Röösl mit einem Kostendach von Fr. 600'000.— bei sieben Gegenstimmen grossmehrheitlich.

<b>5.44</b>	<b>Jugendschutz</b>
<b>5.44.99</b>	<b>Diverses Jugendschutz</b>
<b>15</b>	<b>Kreditbegehren Kinderbetreuung Bottighofen</b>

Ziel von KiBo (Kids Bottighofen) ist es, eine ganztägige Betreuung von Kindern ab Eintritt in den Kindergarten bis zur 6. Klasse zu ermöglichen. Durch dieses Angebot soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert und gefördert werden.

Der Betriebskommission obliegt die strategische Führung aller Aktivitäten im Bereich der ausser-schulischen Betreuung. Bereits heute fungiert die „Kommission ABM“ (ABM = ausser-schulische Betreuung und Mittagstisch) mit vergleichbaren Aufgaben. Die Betriebskommission wird durch die Gemeindebehörde Bottighofen bestätigt. Die Politische Behörde und die Schulbehörde sind jeweils mit einem Vertreter in der Betriebskommission repräsentiert. Weiter verfügt jeder Leistungspartner über einen Vertreter. Die beiden Vertreter der Gemeinde und der Schule Bottighofen verfügen bei Entscheiden über ein Vetorecht. Mit den jeweiligen Partnern (Kita, KiBo, Spielgruppe) werden Leistungsvereinbarungen ausgearbeitet.

Die Projektgruppe und die Gemeindebehörde schlagen dem Souverän ein Pilotprojekt für die Schaffung von Hortplätzen für eine Dauer von 3 Jahren vor. Sollte sich in dieser dreijährigen Pilotphase zeigen, dass das Angebot Anklang findet und auch finanziell vertretbar ist, dann wird das Projekt institutionalisiert. Sollte das Angebot wider Erwarten nicht genutzt werden, dann wird das Pilotprojekt nach diesen drei Jahren beendet. Die Betriebskommission hat jederzeit die Möglichkeit, die „Notbremse“ zu ziehen und die Pilotphase sofort zu beenden. Das Defizit ist als Kostendach zu verstehen und beinhaltet die Vollkosten der Lösung (inkl. Mieten an die Gemeinde) als auch die Subventionierung der Tarife von Eltern mit tieferem Einkommen.

Heute werden in der Kindertagesstätte Calimero 60 Kinder und in der Spielgruppe 50 Kinder betreut. Am Mittagstisch werden jeweils 12 bis 35 Kinder verpflegt.

In einem ersten Schritt soll für Projekt „KiBo“ eine dreijährige Pilotphase ermöglicht werden. Um den finanziellen Rahmen gewährleisten zu können, beantragt die Gemeindebehörde eine Defizitgarantie von Fr. 240'000.— für die gesamte Periode als Kostendach.

**Diskussion:**

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Beschluss:**

Mit einer Gegenstimme wird dem Kreditantrag von Fr. 240'000.— für die Defizitgarantie der Pilotphase des Projektes „KiBo“ angenommen.

**0.11**                    **Gemeindeversammlung**  
**0.11.99**                **Diverses Gemeindeversammlung**  
**16**                        **Verschiedenes 5. Dezember 2017**

Die Arbeiten an der Ortsplanungsrevision, welche vom Souverän an der letzten Gemeindeversammlung zurückgewiesen wurde, laufen auf Hochtouren.

Per Ende Mai 2017 trat Roger Zängerle aus der Gemeindebehörde aus. Intern wurde das ehemalige Behördenmitglied bereits verabschiedet. Dies möchte der Gemeindepräsident nun noch im offiziellen Rahmen nachholen.

Per 1. Juni 2007 nahm Roger Zängerle als neues Mitglied in der Gemeindebehörde Einsitz und übernahm das Ressort „Umwelt und Entsorgung“. Unter seiner Regie konnte die Entsorgungsstelle im Werkhof ausgebaut und die Photovoltaikanlagen der Gemeinde realisiert werden. Für seinen grossen und unermüdlichen Einsatz dankt der Gemeindepräsident Roger Zängerle herzlich und überreicht ihm Blumen und Wein.

Roger Zängerle seinerseits bekennt, dass die zehn Jahre seiner Amtstätigkeit wie im Fluge vergangen seien und dankt den übrigen Behördenmitgliedern für die stets gute Zusammenarbeit und der Bevölkerung für das Vertrauen, welches ihm immer entgegengebracht wurde. Dem Gemeinderat wünscht er weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

**0.11**                    **Gemeindeversammlung**  
**0.11.99**                **Diverses Gemeindeversammlung**  
**17**                        **Umfrage 5. Dezember 2017**

Regula Höllwarth erkundigt sich, wieviel durch die Bereitstellung der Unterflurcontainer gespart werden könne.



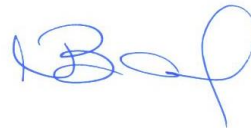
Urs Siegfried erörtert, dass die Kehrichtsammlungen durch die KVA organisiert seien. Die Unterflurcontainer brächten aber der Bevölkerung den grossen Vorteil, dass die Einwohner nicht mehr auf die Sammeltouren angewiesen seien sondern ihren Kehricht jederzeit entsorgen könnten.

Die weitere Diskussion wird nicht gewünscht.

Gegen die Versammlungsleitung werden keine Einwände erhoben, so dass Urs Siegfried die Gemeindeversammlung um 22.10 Uhr schliessen kann.



Urs Siegfried  
Gemeindepräsident



Niklaus Bischof  
Gemeindeschreiber